

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Kinderland“

Jahnstraße 22
91341 Röttenbach

Stand: August 2024



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis

1. Wir auf einen Blick.....	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	3
3. Gruppen.....	4
4. Räumlichkeiten und pädagogische Umsetzung	5
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen.....	5
4.2. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen.....	6
5. Pädagogische Konzeption.....	7
5.1. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)	7
5.1.1. Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)	7
5.1.2. Du gestaltest deine Kita (Partizipation).....	7
5.1.3. Wir sind für alle da (Inklusion)	8
5.1.4. Bildungspartnerschaft und Kooperationen.....	8
5.2. Gesundheit und Wohlbefinden	9
5.3. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung	9
5.4. Transition - Eingewöhnung	11
5.5. Vorschulkonzept und Bildungspartnerschaft mit der Grundschule	11
6. Besonderheiten unserer Kita	12
6.1. Bewegung und Naturerleben.....	12
6.2. Tiere in unserer Kita:	12
6.3. Aufzucht und Beobachtungssets:.....	13
6.4. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):.....	13
7. Versorgungssystem.....	13

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kindertagesstätte *KiKu Kinderland* in Röttenbach spielen, lernen und lachen bis zu 74 Kinder. Ab September 2024 werden wir im Neubau in der Jahnstraße 22 an der Grundschule sein. Die Kita gliedert sich dabei in einen Krippen- und einen Kindergartenbereich mit jeweils zwei Gruppen. Im Krippenbereich können 24 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Übergang in den Kindergarten und im Kindergarten 50 Kinder bis zur Einschulung betreut werden. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagog*innenteam steht für die Kinder und ihre Familien als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan aktuell folgendes Personal vor:

Krippenpersonal:

- » 2 staatlich anerkannte Erzieher*innen
- » 5 Kinderpfleger*innen

Kindergartenpersonal:

- » 4 staatlich anerkannte Erzieher*innen
- » 2 Kinderpfleger*in

Übergreifendes Personal:

- » 1 Einrichtungsleitung
- » 1 Hauswirtschaftskraft
- » Reinigungsarbeiten: Reinigungsunternehmen

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieherpraktikant*innen an. Der Beschäftigungsumfang des Personals richtet sich nach den Buchungszeiten der Kinder.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Familien. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Internetseite der Einrichtung abrufbar.

Aktuelle Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:30 - 16.00 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Krippen-Kernzeit von 8.00 - 12.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Im Kindergarten ist die Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr.

Das Kinderland Röttenbach schließt vom:

28.08.2024 - 30.08.2024	Umzug in Neubau: Kita geschlossen
15.11.2024	Konzeptionstag: Kita geschlossen
24.12.2024 - 06.01.2025	Weihnachtsferien: Kita geschlossen

Zudem gibt es jährlich zwei Konzeptionstage, welche den Familien mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben werden. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten, geöffnet.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 74 Plätze für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:



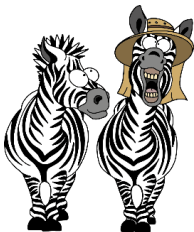
Löwenkinder

Bis zu 12 Plätze von 6 Monate bis zum Übertritt in den Kindergarten (i.d.R. mit 3 Jahren)



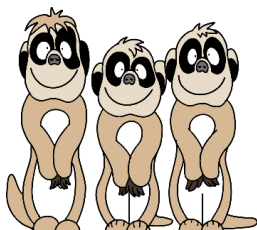
Giraffenkinder

Bis zu 12 Plätze von 6 Monate bis zum Übertritt in den Kindergarten (i.d.R. mit 3 Jahren)



Zebbras

Bis zu 25 Plätze von 2,5 Jahren bis zur Einschulung



Erdmännchen

Bis zu 25 Plätze von 2,5 Jahren bis zur Einschulung

4. Räumlichkeiten und pädagogische Umsetzung

Die Einrichtung befindet sich an der Grundschule in der Jahnstraße 22, 91341 Röttenbach. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bayerischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Im Gebäude sind die pädagogischen Bereiche für die Krippe und den Kindergarten voneinander, sowie zum nichtpädagogischen Bereich klar getrennt. Hierdurch ergeben sich die beiden pädagogischen Bereiche, in denen die Kinder sich offen bewegen können. Diese beiden Bereiche können durch die Raumtrennung leicht zur spielerischen Nutzung sauber gehalten werden, da sie von Eingangsbereich, der Garderobe und dem Ausgang in den Außenbereich getrennt sind.

Im Krippenbereich befinden sich zwei zum Außenbereich liegende, helle und freundlich eingerichtete Nestgruppen. An diese grenzen jeweils räumlich identisch ein Sanitär- wie auch ein Schlafräum an. Die beiden Schlafräume haben mit einer Tür eine direkte räumliche Verbindung der beiden Nestgruppen. Dies erleichtert während der Schlafzeit auch die Schlafwache. Der Flur vor den Nestgruppen ist auch zur pädagogischen Nutzung gestaltet und

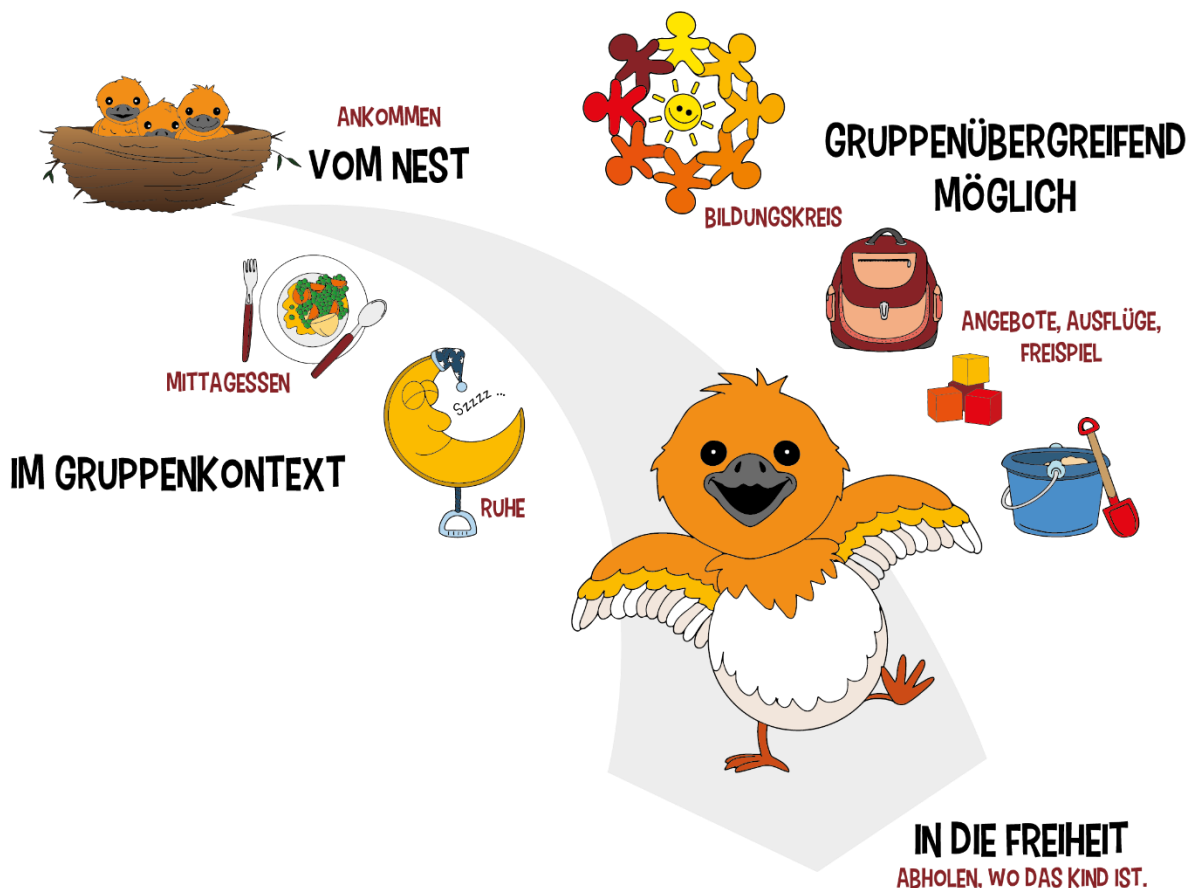


Abbildung 1: Grafische Darstellung des teiloffenen Krippenkonzepts

fungiert im teiloffenen Krippenkonzept als Gruppenübergreifender Begegnungsbereich. In den Nestgruppen wird der Großteil des pädagogischen Alltags mit Mahlzeiten, Freispiel, Bildungskreis und gezielten Angeboten umgesetzt. Daneben dürfen die Kinder den Flur freinutzen, sowie die jeweils andere Gruppe besuchen. Hierzu gibt es neben gleichen Basiselementen auch ein Gruppenindividuelles Ausstattungselement.

Im Kindergarten stehen zwei Basisräume zu Verfügung, die ähnlich wie die Nestgruppen im Krippenbereich identische pädagogische Basisausstattungen besitzen, sowie auch individuelle. So ist beispielsweise in einem Raum eine Hochebene eingebaut. Auch die pädagogischen Räume des Kindergartens liegen offen zum Außengelände hin. An die beiden Basisräume schließen sich jeweils ein Nebenraum an, wovon einer als Ruheraum und der Weitere als Funktionsraum gestaltet ist. Auch im Kindergarten ist der Flur zur pädagogischen Nutzung gestaltet.

Küche, Mensa, Mehrzweckraum

Die Einrichtung verfügt über eine Zubereitungsküche, welche geöffnet zur Mensa liegt und auch Arbeitsflächen für Kinder bietet. In der angrenzenden Mensa essen die Kindergartenkinder gemeinsam. Die Mensa kann durch eine mobile Trennwand zum Mehrzweckraum geöffnet werden. Der Mehrzweckraum bietet ausreichend Platz, um vielfältige Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Mittels Kletterlaufbrettern, Hühner-, Halb-, und Turnleitern kann das Bewegungsangebot erweitert und das Geschick beim Balancieren, Steigen und Klettern erprobt und gefestigt werden. Des Weiteren dürfen sich die Kinder im Bällebad austoben. Der Bewegungsraum ist multifunktional angelegt und bietet damit ein altersgerechtes Bewegungsangebot. Durch die Größe des Raumes sind auch Ball-, Gruppen- und Fangspiele möglich. Zusätzlich wird der Mehrzweckraum für Gruppenübergreifende Angebote sowie in seiner Vergrößerung für Veranstaltungen und Feste genutzt.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen direkt zugänglichen Außenbereich. Dieser bietet als gemeinsame Fläche für Krippe und Kindergarten ausreichend Fläche mit altersgerechten Außenspielgeräten. Durch die Lage am Ortsrand können außerdem auch regelmäßige Ausflüge in die Natur, sowie auf nahegelegene Spielplätze stattfinden. Ausflüge gehören zum Bestandteil des Alltags und machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder neu bewusst und erfahrbar.

4.2. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder wird das tiefgekühlt angelieferte Mittagessen ausgegeben und ggf. von den Mitarbeitern*innen mit frischen Komponenten ergänzt. Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene Flächen zur Verfügung, für Lebensmittel einen an die Zubereitungsküche angrenzenden Lagerraum, ein Materiallager im Kindergartenbereich und separater Abstellraum für das externe Reinigungsunternehmen.

5. Pädagogische Konzeption

In diesem Hauskonzept stellen wir gemäß §45 Abs 3 Nr 1 SGB VIII die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung vor. Dies umfasst die pädagogischen Standards des Trägers *Kinderzentren Kunterbunt*, sowie Einrichtungsspezifische Schwerpunkte. Denen wiederum liegen gemäß Art. 19 Satz 1 Nr 3 BayKiBiG die in Art. 13 BayKiBiG festgesetzten Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit und im ersten Abschnitt der AVBayKiBiG näher bestimmten Bildungs- und Erziehungsziele zugrunde. Als Arbeitshilfe dient der Bayerische *Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)*, welcher die gesetzlichen Anforderungen ausführlich darstellt.

5.1. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

5.1.1. Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei. Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern -10- im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erziehern. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

5.1.2. Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und

Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

5.1.3. Wir sind für alle da (Inklusion)

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

Bei Information über Förderbedarf bei Anmeldung eines Kindes oder bei Beobachtung speziellen Verhaltens eines Kindes reflektiert das pädagogische Personal den Entwicklungsstand und informiert die Qualitätsleitung. Gemeinsam wird das weitere Vorgehen bestimmt, Gespräche mit Eltern, Hinzuziehen externer Fachexperten, sowie der Prozess verschiedener pädagogischer Maßnahmen und Antragstellungen der Fördermaßnahmen. In der Regel wird für ein Kind mit Förderbedarf ein weiterer Belegungsplatz freigehalten. Auch der Anstellungsschlüssel ist für den gesonderten Bedarf überdurchschnittlich.

5.1.4. Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit. Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine

Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und Angelgesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und einem offenen Ohr für alle Anliegen der Eltern. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen können wir diese Partnerschaft weiter vertiefen.

So arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und begleiten das Kind in seiner Bildung und Entwicklung bestmöglich. Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns finden alle Kinder einen sicheren Hafen, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

5.2. Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in welcher konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

5.3. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der bayerischen Vorgaben. Hierzu zählen unter anderem die Gruppengröße, der Anstellungsschlüssel und die Personalqualifikation und die Raum- und Materialausstattung. Die Qualitätsstandards der *Kinderzentren Kunterbunt* sind dabei überdurchschnittlich.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben. Dabei geht es um die Qualität der Prozesse in der pädagogischen Arbeit mit allen betroffenen Personen, Mitarbeiter*innen, den Kindern, den Familien und weiteren Akteuren, wie der Gemeinde, der Aufsichtsbehörde u.v.w.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen.

Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert. Die Kita wird vielfältig und intensiv durch den Träger in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Dabei ist die Qualitätsleitung für die Qualitätssicherung zuständig. Konkrete Beispiele der Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit sind Prozessdokumentationen, wie Eingewöhnungsprotokolle o.ä., Konzeptionsarbeit, Hospitationen im Alltag oder Stichprobenkontrollen. In der Bildungspartnerschaft gibt es u.a. eine jährliche Elternbefragung, die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat oder eine Trägersprechstunde, sowie das im Kinderschutzkonzept hinterlegte Beschwerdemanagement. In Bezug auf die Mitarbeiter*innen gibt es eine Mitarbeiter*innenbefragung, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen und -Unterstützungen, sowie Zielvereinbarungsgespräche und Teamsitzungen mit -Reflexionen.

Für die Entwicklungsdokumentation werden die „Entwicklungsbeobachtung und -Dokumentation“ der Professor*innen Koglin, Petermann und Petermann genutzt. In der Krippe wird die *EBD 3-48 Monate* halbjährlich durchgeführt, im Kindergarten die *EBD 48-72 Monate* jährlich, sowie die Beobachtungsdokumentation der Sprachentwicklung *Sismik* und *Seldak*.

Für die Portfolioarbeit haben wir einige für uns wichtige Grundlagen festgelegt.

- » Portfolios sind eine intime Angelegenheit. Somit entscheidet auch das Kind, was es in seinem Portfolio haben möchte.
- » Wir schreiben einfach, klar und verständlich, in einer Sprache, die auch Kinder verstehen. Kein Fachchinesisch.
- » Wir beschreiben Kompetenzen und Stärken des Kindes, keine Mängel! „Leider kannst du noch nicht...“ - Sätze gehören nicht ins Portfolio und „Du musst aber noch lernen...“ - Sätze auch nicht.
- » Wir arbeiten mit dem Kind am Portfolio, nicht nur für das Kind. Kinder sollen und dürfen selbst einkleben, beschreiben und diktieren. Schiefe Bilder und krumme Buchstaben sind erwünscht!
- » Wenn ein Bild mehr als 1000 Worte sagt, sagen fünf Bilder schon mehr als 5000 Worte. Wenn möglich, dokumentieren wir mit Bilderserien statt mit Einzelbildern.
- » Wir zeigen niemanden das Portfolio eines Kindes, wenn wir das Kind nicht vorher um Erlaubnis gefragt haben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH und mit ihr das KiKu Kinderland Röttenbach erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die Sicherstellung der Personalqualifikation, sowie eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung. Hierbei wird die Dokumentation zunehmend digitalisiert. Notwendige Dokumente, wie das Abschlusszeugnis, sowie das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis werden vor Arbeitsantritt abgefragt. Auf Grund der meist langen Beantragungszeiten wird zudem eine Selbstverpflichtungserklärung vorab versandt, welche zukünftige Mitarbeiter*innen unterschreiben. Hier werden relevante Paragraphen aufgeführt und ein Eintrag im Führungszeugnis ausgeschlossen. Ein Führungszeugnis wird nach 5 Jahren erneut neu abgefragt. Die Führungs- sowie die Abschlusszeugnisse können somit jederzeit nachgewiesen werden.

Die ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung ist eine laufende Verpflichtung der Kindertagesstätte und des Trägers. Beispielsweise werden Dienstpläne, Arbeitszeitnachweise und die Belegungsdocumentation über die Kita-Verwaltungssoftware KITA-WEB erstellt und dokumentiert.

5.4. Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

5.5. Vorschulkonzept und Bildungspartnerschaft mit der Grundschule

„Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr.“

Das Jahr vor der Einschulung ist für die Kinder eine besondere Zeit. Die meisten Kinder blicken der Herausforderung Schule mit freudiger Spannung entgegen.

Im Laufe der 32 Einheiten unserer Piratenreise erkunden die Kinder als „Piraten“ in der Gruppe acht verschiedene Inseln, die unterschiedliche Entwicklungsschwerpunkte darstellen, lösen Rätsel und meistern Aufgaben. Jede Handlung steht für die Kinder in einem sinnvollen und sinnhaften Gesamtzusammenhang.

Während der Piratenreise werden folgende grundlegende Fähigkeiten spielerisch aufgegriffen und gestärkt:

- » Motorische Fähigkeiten: vielfältige, koordinative Bewegungen ermöglichen, Gleichgewichtskompetenzen fördern, An- und Entspannung erfahrbar machen, Kraft und Ausdauer erleben
- » Wahrnehmung: visuelle und auditive Wahrnehmung ausbauen, Raum- und Zeitwahrnehmung stärken
- » Sozialverhalten: Regeln des Zusammenlebens erfahren und einhalten, sich durchsetzen lernen
- » Lernkompetenz: Merkfähigkeit fördern, Konzentration und Selbstregulation stärken
- » Elementares sprachliches Wissen und fachliche Kompetenzen: phonologische Bewusstheit fördern, Sprachrhythmusgefühl stärken
- » Motivation: Lerninteresse und aktive Lernfreude weiterentwickeln, Mut und eigene Erfolge erkennen und anerkennen.

Neben unserem Vorschulkonzept stehen wir im engen Austausch mit der Grundschule in Röttenbach. Die Grundschule bietet die Möglichkeit für den *Vorkurs Deutsch* an.

Es finden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen den Pädagogischen Fachkräften und den Lehrer/-innen statt. Des Weiteren kommt die zuständige Lehrkraft zweimal im Jahr zu Besuch in die Kita aber auch die Kindergarten Kindern lernen das Schulgebäude kennen.

6. Besonderheiten unserer Kita

6.1. Bewegung und Naturerleben

Im Sinne des Naturerlebens und im Sinne der Gesundheitsbildung mit Fokus auf Bewegung finden regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung, nahegelegenen Spielplätzen und in den Wald statt. Sie gehören zum Bestandteil des Alltags und machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder bewusst und erfahrbar.

6.2. Tiere in unserer Kita:

Achatschnecken/ Therapieschnecken:

Im Dezember 2021 sind bei uns im Kindergarten Achat-schnecken eingezogen.

Seitdem kümmern sich die Kinder gemeinsam mit den Pädagogen täglich um sie. Sie werden einmal am Tag von den Kindern gefüttert. Mehrfach am Tag wird das Terrarium mit Wasser besprüht und die



Schneckenhauspflege wird regelmäßig von den Kindern mit einer Zahnbürste durchgeführt. Im Mai 2023 hatten wir das erste Mal nachwuchs von unseren Schnecken, das war ein spannender Beobachtungsprozess für die Kinder. Mit dem Start dieses Projektes übernehmen die Kinder Verantwortungsbewusstsein und einen respektvollen Umgang mit Weichtieren.

6.3. Aufzucht und Beobachtungssets:

Unsere Kinder im Kindergarten lieben es ihre Umwelt zu beobachten und zu erkunden. Aus diesem Grund dürfen die Kinder im Kindergarten einmal im Jahr entscheiden welche Tiere gemeinsam aufgezogen werden. Im Jahr 2022 hab die Kinder gemeinsam mit den Pädagogen Schmetterlinge gezüchtet, beobachtet und in die Natur freigelassen. Dieses Jahr beobachteten wir den Zuchtvorgang der Marienkäfer. Die jeweiligen Projekte werden immer zu einem Monatsprojekt aufgezogen, hierfür bieten die Pädagogischen Fachkräfte weitere passende Angebote dazu an.

6.4. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):

Beim Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ geht es uns vor allem darum, Berührungsmomente im Alltag zu schaffen. Hierzu gehört der Eigenanbau von Gemüse in Hochbeeten, sowie deren Weiterverarbeitung, Ausflüge in die Natur, Mülltrennung, Verzicht auf Plastik (soweit möglich).

7. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es gibt täglich Obst, Salat und Gemüse. Zu Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Das Frühstück und die Brotzeit werden ebenfalls von der Kita gestellt.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygieneanweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen.

Zuständig ist hierfür der Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Der Hygienebeauftragte belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder und ist außerdem für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.